

26. Zusatz-Weiterbildung Klinische Akut- und Notfallmedizin

Definition	Die Zusatz-Weiterbildung Klinische Akut- und Notfallmedizin umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Erstdiagnostik und Initialtherapie von Notfall- und Akutpatientinnen/Akutpatienten im Krankenhaus sowie die Indikationsstellung und Koordination der weiterführenden fachspezifischen Behandlung in interdisziplinärer Zusammenarbeit.
Mindestanforderungen gemäß § 11 WBO	<ul style="list-style-type: none"> - Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung und zusätzlich - 6 Monate Intensivmedizin, die auch während der Facharztweiterbildung abgeleistet werden können und zusätzlich <ul style="list-style-type: none"> - 80 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Absatz 6 in „Klinische Akut- und Notfallmedizin“ und zusätzlich <ul style="list-style-type: none"> - 24 Monate Klinische Akut- und Notfallmedizin in einer interdisziplinären Notfallaufnahme unter Befugnis an Weiterbildungsstätten

Weiterbildungsinhalte der Zusatz-Weiterbildung

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Übergreifende Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Klinische Akut- und Notfallmedizin	
Rechtliche Grundlagen der notfallmedizinischen Behandlung	
Aspekte der Organisation, Ausstattung und Personalplanung von Zentralen Notfallaufnahmen	
Ersteinschätzungssysteme, Triagierung und Scores	
Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern, z. B. Rettungsdienst, KV-Dienst, anderen Fachabteilungen und Fachkliniken	
Sektorenübergreifende Behandlung	
Grundlagen der Verletzungsartenverfahren	
Massenanfall von Notfallpatientinnen/-patienten, Pandemieplanung, Grundlagen der Katastrophenmedizin	
	Management infektiöser und isolationspflichtiger Notfallpatientinnen/-patienten
	Erkennung und Erstbehandlung bei psychosozialen Problemen, Missbrauch und Körperverletzung
Organbezogene und spezifische Notfallsituationen	
Differentialdiagnostik und Therapieoptionen organbezogener Notfälle	
- kardiovaskuläre Notfälle	
- hämatologische und onkologische Notfälle	
- immunologische Notfälle	
- Infektionskrankheiten und Sepsis	
- endokrine und metabolische Notfälle	
- Flüssigkeits- und Elektrolytstörungen	
- gastrointestinale und hepatologische Notfälle	
- respiratorische Notfälle	
- nephrologische und urologische Notfälle	
- dermatologische Notfälle	

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
- Notfälle im Hals-, Nasen- Ohren-, Mund- und Nackenbereich	
- gynäkologische Notfälle	
- muskuloskeletale Notfälle	
- neurologische Notfälle	
- neurochirurgische Notfälle	
- ophthalmologische Notfälle	
- psychiatrische Notfälle und Verhaltensstörungen	
- Trauma (stumpf/penetrierend)	
- akute Notfälle durch Umwelteinflüsse, thermische, hyper- und hypobare Exposition und elektrischen Strom	
Symptomorientierte Erstdiagnostik und Initialtherapie	
	Erstdiagnostik, Initialtherapie und Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung bei
	- Dyspnoe
	- Herzrasen, Palpitationen und Brustschmerzen
	- Übelkeit, Erbrechen und Diarrhoe
	- nicht-traumatologischen Blutungen
	- Trauma mit und ohne vitaler Bedrohung
	- Schock
	- Dysurie, Oligo-Anurie, Polyurie, Hämaturie
	- akuten Störungen des Bewusstseins und Bewusstseinsverlust, Synkopen
	- Störungen des Gedächtnisses, der Kognition und des Verhaltens
	- akuten Gefühlsstörungen, Lähmungen, Gang- und Bewegungsstörungen und Sprach- und Sprechstörungen
	- akuten Bauch- und Leistenschmerzen
	- Schmerzen und akuten Veränderungen der unteren und oberen Extremitäten
	- Kopfschmerzen
	- Schwindel
	- epileptischen Anfällen und Status epilepticus
	- akuten Nacken- und Rückenschmerzen
	- akuten Hautveränderungen
	- Ikterus
	- Veränderungen der Körpertemperatur
Alters- und geschlechtsbezogene Notfälle	
Besonderheiten der Diagnostik und Therapie im Kindes- und Jugendalter	
	Reanimation von Kindern und Jugendlichen, auch als Reanimationstraining
	Erstdiagnostik, Initialtherapie und Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung bei Notfällen im Kindes- und Jugendalter, insbesondere Schmerzen, Verbrennungen, Verbrühungen, Intoxikationen, Fieber/Sepsis, schreiendes Baby
Besonderheiten der Diagnostik und Therapie in der Schwangerschaft und gynäkologischen Erkrankungen	

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Pharmakotherapie in der Schwangerschaft	
	Erstdiagnostik, Initialtherapie und Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung bei gynäkologischen und geburtshilflichen Notfällen, insbesondere Extrauterin gravidität, Eklampsie, Verletzungen, Blutungen
Besonderheiten von Symptomen und Erkrankungen bei geriatrischen Patientinnen/Patienten	
	Erstdiagnostik, Initialtherapie und Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung bei geriatrischen Patientinnen/Patienten, insbesondere bei Delir, Demenz, Medikamenteninteraktionen und Überdosierung
Notfallmedizinische Kernverfahren	
	Notfallmäßige Sicherung der Atemwege einschließlich endotrachealer Intubation sowie Algorithmus bei schwieriger Intubation
	Atmungs- und Beatmungsmanagement
	Pleurapunktion und Thoraxdrainage
	Kardiopulmonale Reanimationen bei Erwachsenen und Kindern einschließlich Postreanimationstherapie sowie Temperaturmanagement
	Herz-Kreislauf-Unterstützung und Durchführung von kardialen Maßnahmen einschließlich Anlage von Gefäßzugängen, Schrittmachertherapie, Perikardpunktion
	Sedierung und Analgesie einschließlich Lokal-, Oberflächen- und Regionalanästhesie
	Akutschmerztherapie bei akuten Schmerzen, akuter Exazerbation chronischer Schmerzen und Tumorschmerzen
	Traumaversorgung, insbesondere Frakturruhigstellung, Reposition, Wundversorgung, Verbands- und Gipstechniken
	Polytraumamanagement
	Akutversorgung des Schlaganfalls
	Durchführung und Befunderstellung von Notfalldiagnostik, insbesondere
	- EKG
	- Notfallsonographie von Abdomen, Thorax, Herz, Gefäßen und Bewegungsapparat
	Indikationsstellung und Befundinterpretation von Labordiagnostik im Notfall
	Indikationsstellung und Befundinterpretation von Röntgen- und CT-Untersuchungen im Notfall
	Maßnahmen bei akuten Intoxikationen
	Maßnahmen bei Ertrinkungsunfall
	Maßnahmen im HNO-Bereich, z. B. Rhinoskopie, Nasentamponade, Otoskopie, Trachealkanülenwechsel
	Maßnahmen am Gastrointestinaltrakt, z. B. Legen von Magensonden, Magenspülung, Aszitespunktion
	Maßnahmen am Urogenitaltrakt, z. B. Anlage transurethraler und suprapubischer Blasenkatheeter
	Maßnahmen im Bereich des Muskel- und Skelettsystems, z. B. Abszessspaltung, Gelenkpunktion
	Maßnahmen bei neurologischen Symptomen/Diagnosen, z. B. Liquorpunktion
	Maßnahmen am Auge, z. B. Entfernung von Fremdkörpern, Augenspülung

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
	Maßnahmen im Bereich Geburtshilfe und Gynäkologie, z. B. notfallmäßige Entbindung
	Erstversorgung von Neugeborenen, z. B. Wärmeerhalt, Reanimation
	Koordination und Begleitung des Transports von Schwerstkranken

Spezielle Übergangsbestimmungen:

Es gelten die Bestimmungen des § 20 Absatz 7 der Weiterbildungsordnung.

Bei Antragsstellung muss die Teilnahme an einem Kurs in Klinischer Akut- und Notfallmedizin und eine ganztägige Tätigkeit von mindestens 24 Monaten in einer interdisziplinären Notaufnahme nachgewiesen werden.

Die Übergangsfrist läuft am 1.2.2022 aus.